



Sperrfrist 30.01.2024 – 11 Uhr

ADAC Monitor 2023 „Mobil in der Stadt“ Stadtkritik Frankfurt am Main

Im ADAC Monitor „Mobil in der Stadt“ fragt der ADAC 2023 zum zweiten Mal nach 2017 Verkehrsteilnehmer in 15 deutschen Großstädten nach ihrer persönlichen Meinung zum gegebenen Mobilitätsangebot. Erhoben wurde die Zufriedenheit der Autofahrer, ÖPNV-Kunden, Fahrradfahrer und Fußgänger ab 18 Jahren, die sich in der jeweiligen Stadt an mindestens zwei Tagen in der Woche bewegen, sei es als Einwohner oder als Einpendler bzw. Besucher.

Mobilität und Verkehrsmittelnutzung

Knapp 2,7 Mio. Menschen sind in Frankfurt unterwegs. 76% davon wohnen außerhalb von Frankfurt und kommen mindestens zweimal pro Woche aus beruflichen oder privaten Zwecken in die Stadt. 88% aller mobilen Personen in Frankfurt nutzten im letzten Jahr an mindestens drei Tagen das Auto, das sind 3%-Punkte mehr als 2017 (bei Einwohnern sind das sogar 19%-Punkte mehr). Den ÖPNV nutzten 75% der Befragten an mindestens drei Tagen im letzten Jahr (2017: 76%), wobei Einwohner öfter (85%) als Einpendler (71%). Allerdings nahm bei den Einwohnern die Zahl der ÖPNV-Nutzer gegenüber 2017 (93%) um 8 Prozentpunkte ab. Lediglich 34% der Befragten nutzten das Rad an mindestens drei Tagen im Jahr im Stadtgebiet, das ist 1% weniger als noch 2017, wobei Einwohner deutlich öfter Fahrrad fahren (56%) als Einpendler (28%). 86% der Menschen gingen im letzten Jahr Strecken in der Stadt ab 300m zu Fuß (10%-Punkte mehr als 2017). Auch hier waren Einwohner öfter zu Fuß unterwegs (92%) als Einpendler (84%).

Gesamtindex

Frankfurt belegt mit 8 Indexpunkten den siebten Platz im Gesamtranking der 15 Großstädte. Über alle Verkehrsarten hinweg sind die Menschen dort überwiegend zufrieden mit ihrer persönlichen Mobilitätssituation, wobei Einwohner deutlich zufriedener (+22) als Einpendler/Besucher (+3) sind. Im Vergleich zu 2017 hat sich die Gesamtzufriedenheit um 11 Indexpunkte verschlechtert. Das ist etwas schwächer als im Durchschnitt (-9 Indexpunkte) aller 15 Städte. Frankfurt hält allerdings wie 2017 Platz 7 im Bundesvergleich

**ADAC
Hessen-Thüringen e.V.**

Unternehmenskommunikation

Lyoner Straße 22
60528 Frankfurt
T +49 69 66 07 85 00
F +49 69 66 07 85 49

presse@hth.adac.de

PKW

Im PKW-Teilindex-Ranking der Zufriedenheit belegt Frankfurt Platz 7 von 15. Wie bereits 2017 (-4 Indexpunkte) bewerten Autofahrer 2023 die Pkw-Nutzung in Frankfurt überwiegend negativ (-11 Indexpunkte). Auffällig ist: Einpendler und Besucher (-16 Indexpunkte) sind im Vergleich zu Einwohnern in Frankfurt deutlich unzufriedener (+6 Indexpunkte) mit den Mobilitätsbedingungen im Pkw-Verkehr.

Bei dem für Autofahrer wichtigsten Kriterium – der Zuverlässigkeit der geplanten Zielerreichung (Aufkommen von Staus) – überwiegt die Unzufriedenheit (-6). Das zweitwichtigste Merkmal, die Schaltung der Ampelanlagen, wird dagegen leicht positiv bewertet (+1). Deutlich unzufrieden sind die Befragten mit dem Baustellenmanagement in Frankfurt (-23).

Besonders hohe (Un-)Zufriedenheit besteht bei folgenden Aspekten:

- 😊 Wegweisung (+32)
- 😊 Parkleitsystem (+20)
- 😊 Parkkosten im Wohnumfeld (+9)
- 😞 Höhe der Parkgebühren in der Innenstadt (-50)
- 😞 Verhalten der E-Scooter-Fahrer (-48)
- 😞 Verhalten der Radfahrer (-36)

Eine überdurchschnittlich hohe Verschlechterung im Vergleich zu 2017 ergaben sich beim Baustellenmanagement (-10), dem Parkraumangebot in der Innenstadt (-9), den Parkgebühren in der Innenstadt (-11) sowie dem Verhalten von Radfahrern (-16). Deutliche Verbesserungen sind lediglich beim Parkraumangebot im Wohnumfeld (+15) zu messen.

Öffentlicher Personennahverkehr (ÖPNV)

Im ÖPNV Teilindex-Ranking der Zufriedenheit belegt Frankfurt Platz 9 von 15 mit einem positiven Ergebnis (+12 Indexpunkte). Damit liegt Frankfurt punktgleich mit Dortmund, Düsseldorf und Essen. ÖPNV Nutzer in Frankfurt sind eher zufrieden, wobei Einwohner (+27 Indexpunkte) deutlich zufriedener sind mit dem Angebot als Einpendler und Besucher (+6 Indexpunkte).

Bei dem wichtigsten Kriterium für ÖPNV Fahrgäste – der Zuverlässigkeit der geplanten Zielerreichung (Pünktlichkeit) – überwiegt die allgemeine Unzufriedenheit (-6). Im Jahr 2017 waren die Befragten noch deutlich zufriedener (+19) mit diesem Kriterium. Insbesondere bei Einpendlern und Besuchern überwiegt die Unzufriedenheit mit diesem Punkt (-15), Einwohner dagegen sind recht zufrieden mit der Zuverlässigkeit (+17). Bei

der Taktdichte, dem zweitgewichtigsten Prüfpunkt, überwiegt die Zufriedenheit (+23). Auch hier sind Einwohner (+40) deutlich zufriedener als Einpendler/Besucher (+16). Die Direktheit der Verbindungen mit dem ÖPNV, dem dritt wichtigsten Kriterium, bewerten Befragte in Frankfurt überwiegend positiv (+19), wobei es auch hier deutliche Unterschiede zwischen Einwohnern (+34) und Einpendlern/Besuchern (+14) gibt.

Besonders hohe (Un-)Zufriedenheit besteht bei folgenden Aspekten:

- 😊 Haltestellendichte (+44)
- 😊 Länge der Wege beim Umsteigen (+37)
- 😊 Beschilderung in den Bahnhöfen/Stationen (+28)
- 😞 Pkw-Stellplätze an Bahnhöfen u. Stationen (-20)
- 😞 Preis-/Leistungsverhältnis (-17)
- 😞 Informationen bei Störungen (-16)

Überdurchschnittliche Verschlechterungen im Vergleich zu 2017 ergaben sich bei der Pünktlichkeit (-25), der Barrierefreiheit im ÖPNV (-18), den Informationen bei Störungen (-18), dem Zustand/Sauberkeit der Fahrzeuge und Haltestellen (-18) und den Pkw-Stellplätzen an Bahnhöfen/Stationen (-18). Deutliche Verbesserungen gibt es in keinem der abgefragten Aspekte.

Fahrrad

Im Fahrrad Teilindex-Ranking der Zufriedenheit belegt die Mainmetropole Platz 4 von 15 mit einem positiven Ergebnis von +9 Indexpunkten. Radfahrer sind in Frankfurt also recht zufrieden, wobei Einwohner (+23 Indexpunkte) deutlich zufriedener sind als Einpendler (0 Indexpunkte).

Bei dem für Radfahrer wichtigsten Kriterium – der Durchgängigkeit des Radwegenetzes – überwiegt mittlerweile die Unzufriedenheit (-6). Auffällig ist, dass bei Einpendlern/Besuchern die Unzufriedenheit besonders hoch ist (-18), bei Einwohnern hingegen die Zufriedenheit (+14) überwiegt. Die Unzufriedenheit überwiegt auch beim zweitwichtigsten Merkmal, der Verkehrssicherheit (-6). Weitere wichtige Kriterien wie Radführung an Kreuzungen (+3) und Direktheit der Wege (+29) werden in Frankfurt hingegen positiv bewertet.

Besonders hohe (Un-)Zufriedenheit besteht bei folgenden Aspekten:

- 😊 Zuverlässigkeit der geplanten Zielerreichung (+39)
- 😊 Direktheit der Wege (+29)
- 😊 Wartezeit an Ampeln (+22)
- 😞 Verhalten der E-Scooter-Fahrer (-27)
- 😞 Verhalten Autofahrer (-9)

Eine überdurchschnittliche Verschlechterung im Vergleich zu 2017 ergab sich bei den Aspekten Durchgängigkeit des Radwegenetzes (-26), Verhalten von



Autofahrern (-14) und der Radwegbreite (-12). Deutliche Verbesserungen gibt es in keinem der abgefragten Aspekte.

Fußverkehr

Im Fußverkehr Teilindex-Ranking der Zufriedenheit belegt die Stadt Platz 8 von 15 mit einem positiven Ergebnis von +23 Indexpunkten. Fußgänger in Frankfurt sind also recht zufrieden. Das trifft auf Einwohner (+30 Indexpunkte) ebenso wie auf Einpendler (+21 Indexpunkte) zu.

In Frankfurt überwiegt beim wichtigsten Kriterium für Fußgänger – der Direktheit der Wege – die Zufriedenheit (+42). Das gleiche gilt für den zweit- und drittwichtigsten Aspekt für Fußgänger, das Angebot an gesicherten Überquerungsmöglichkeiten (+39) und die Breite der Gehwege (+31).

Besonders hohe (Un-)Zufriedenheit besteht bei folgenden Aspekten:

- 😊 Direktheit der Wege (+42)
- 😊 Angebot an gesicherten Querungsmöglichkeiten (+39)
- 😊 Zustand der Wege (+31)
- 😞 Verhalten der E-Scooter-Fahrer (-50)
- 😞 Verhalten der Radfahrer (-31)
- 😞 Sitzmöglichkeiten (-13)

Eine überdurchschnittliche Verschlechterung im Vergleich zu 2017 gibt es bei der Barrierefreiheit (-24). Das Verhalten anderer Fußgänger wird dagegen besser (+7) bewertet als 2017.

Einordnung der Indexwerte

0 bis +/- 10 Indexpunkte werden einheitlich als „un-/zufrieden“, von +/- 10 bis +/-20 als „recht un-/zufrieden“ und bei mehr bzw. weniger als +/-20 Indexpunkten als „sehr un-/zufrieden“ bezeichnet.

Genderhinweis

Alle Inhalte im Text wenden sich an und gelten für alle Geschlechter (w/m/d). Soweit grammatikalisch männliche, weibliche oder neutrale Personenbezeichnungen verwendet werden, dient dies allein der besseren Lesbarkeit.